

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einschickungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 26.

Winnenden, Donnerstag den 6. März

1890.

Winnenden. Bekanntmachung

betreffend die Zurückstellung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 32 und 33 der neuen deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Blatt von 1889 Nr. 3) ergeht hiemit an diejenigen Militärdienstpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, beziehungsweise an die zu Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Anträge **binnen vierzehn Tagen**, spätestens aber noch vor der Musterung, bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsortes anzubringen, damit sie noch vor dem Zusammentritt der verstärkten Ersatzkommission geprüft und soweit dies erforderlich ist, Zeugnisse beigebracht werden können. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zurückstellung immer nur **auf ein Jahr** erfolgt, daß also in den Vorjahren angebrachte Gesuche, auch wenn die häuslichen Verhältnisse unverändert geblieben sind, dennoch von neuem eingereicht werden müssen. Auch ist zu beachten, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften aus Gründen häuslicher Verhältnisse nur in dem Falle Berücksichtigung finden dürfen, wenn solche Verhältnisse erst **nach** der Aushebung eingetreten sind.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die betreffenden Militärdienstpflichtigen unter Bekanntmachung mit den Vorschriften der Wehrordnung zu ungesäumter Anbringung ihrer Zurückstellungsgesuche zu veranlassen, solche in den vorgeschriebenen (bei Kohlhammer vorrätigen) Formularbögen zu behandeln und diese sodann hieher einzusenden.

Hiebei wird noch weiter Folgendes veröffentlicht:

1) Es wurde schon öfters die Erfahrung gemacht, daß in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse **begründet** gewesen wäre, diese Einreichung unterlassen und dagegen um Einreichung des betreffenden Militärdienstpflichtigen beim **Train mit halbjähriger Dienstzeit** gebeten wurde. Es wird deshalb ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der R. Oberrekruirungsrat schon vor Jahren ausgesprochen hat, die kurze Dienstzeit der Trainsfahrer dürfe **niemals** Veranlassung geben, einen Militärdienstpflichtigen wegen seiner häuslichen Verhältnisse zum Train auszuheben.

2) Wird einem Gesuch um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse stattgegeben, so wird der betreffende Militärdienstpflichtige immer nur unter der Voraussetzung, daß er sich der Erfüllung des Zwecks nicht entzieht, welcher seine Zurückstellung veranlaßt hat, auf **ein Jahr** zurückgestellt. Wird er sodann in seinem dritten Militärdienstjahre wegen häuslicher Verhältnisse der Ersatzreserve oder dem Landsturm zugeteilt, so trifft dieselbe Voraussetzung wieder zu und jeder Berücksichtigte, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden.

3) Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung nachgewiesen haben, werden nur kürzere Zeit geübt. Geben sie aber ihren Beruf auf oder werden sie ihres Amtes entlassen, so werden sie nachträglich zu völliger Ableistung des Militärdienstes herangezogen.

4) Nach § 32 der Wehrordnung dürfen vorläufig wegen häuslicher Verhältnisse zurückgestellt werden:

a) Die **einzigsten** Ernährer **hilfloser** Familien, **erwerbsunfähiger Eltern**, Großeltern oder Geschwister.

b) Der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen **einzigste** und **unentbehrliche Stütze** zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist.

c) Der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Krieg an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des Letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann.

d) Militärdienstpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen, und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist.

e) Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärdienstpflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist.

Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung.

f) Militärdienstpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind, und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden.

g) Militärdienstpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

5) Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrlich werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird.

Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärdienstjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Nr. 4b (oben) entsprechende Anwendung. R.-M.-G. § 20.

Den 4. März 1890.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden. Bekanntmachung

betreffend Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Das Reichsgesetz vom 11. Febr. 1888 betr. Aenderungen der Wehrpflicht (Reichsgesetzblatt Nro. 4) hat in den §§ 6, 16 und 29 die schon bisher gestattete Zurückstellung einzelner Mannschaften des heurauten Standes wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse unter gewissen Voraussetzungen für Fälle notwendiger Verstärkungen oder Mobilmachungen auch fernerhin zugelassen und auf die Mannschaften des Landsturms ausgedehnt. Demgemäß ergeht hiemit an diejenigen Angehörigen der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms, welche glauben, auf eine solche Zurückstellung Anspruch machen zu können, die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Gesuche unverweilt und spätestens bis zum Musterungstermin an-

zubringen. Sie hätten in diesem Fall von den obengenannten Gesetzesstellen Kenntnis zu nehmen, was bei den Gemeindebehörden geschehen müßte, und ihre Gesuche ebendasselbst anzubringen.

Ueber diese würde sodann die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin entscheiden. Etwa einkommende Gesuche sind von den Ortsvorstehern zu prüfen und mit einer Nachweisung hieher einzusenden, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden **besonderen** Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Den 4. März 1890.

Stadtschultheißenamt.

Hertmannsweiler.

Abänderung eines Güterrechtsverhältnisses.

Friedrich Krauter, Bauer und seine Ehefrau Wilhelmine geb. Pfeiderer haben die bisher unter ihnen bestandene Erungenschafts-Gesellschaft aufgehoben und hat der Chemann auf das Verwaltungsrecht des Vermögens seiner Ehefrau verzichtet, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 3. März 1890.

Teilungsbehörde:
Gerichtsnotar Dinkelfafer.

Winnenden.

Das Geburtsfest Sr. Maj. d. Königs

wird am **Donnerstag den 6. März** durch einen Gottesdienst um 11 Uhr gefeiert. Zum gemeinsamen Kirchgang vom Rathaus zur Stadtkirche werden die bürgerlichen und kirchlichen Gemeindeglieder, sowie sämtliche Gemeindeangehörige eingeladen.

Das gemeinschaftliche Amt:

Stadtpfarrer Volz, Stadtschultheißen-A. B. Kallenberg.

Winnenden.

Die freiwillige Maß-, Wagen- und Gewichtsprüfung wird die ganze Woche fortgesetzt, worauf Gewerbetreibende mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht werden, daß sie im Laufe dieser Woche zu jeder Tageszeit Gewichte, Wagen und Maße zur Prüfung vorlegen können.
Den 5. März 1890.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Kallenberg.

Winnenden.

Steuereinzug.

Mit dem Monat März sind sämtliche an die hiesige Stadtpflege zu entrichtenden Steuern und andere Abgaben pro 1. April 1889/90 ganz zur Zahlung verfallen.

Da bei der Stadtpflege von genannten Steuern bedeutende Rückstände vorhanden sind, so daß dieselbe außer Stande gesetzt ist, den Verpflichtungen ihrerseits nachzukommen, so werden die Steuerpflichtigen hiemit dringend aufgefordert Zahlung zu leisten, andernfalls Termin gegeben werden müßte.

Von jetzt an bis auf Weiteres wird von der Stadtpflege außer **Sams- tags** noch jeden **Mittwoch** je von morgens 8-12 und nachm. von 2-4 Uhr im Rathause Einzug gehalten.

Den 4. März 1890.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Kallenberg.

Hofkammerrevier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. März ds. Js.

und zwar vormittags 9 1/2 Uhr

im Buchenbacherwald bei Birkmannsweiler

23 Raummeter Nadelholzprügel,

25 Lose erlenes, forchenes u. gemischtes Reisach.

Zusammenkunft beim Buchenbachhof; sodann

nachmittags 2 Uhr

im Hohreusch bei Winnenden

22 fichtene Stämme 4. und 5. Klasse,

36 Raummeter forchene und fichtene Scheiter und Prügel,

7 Lose Nadelholzreisach.

Zusammenkunft bei der Saatschule.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Winnenthal.

Kalb-Verkauf

am Freitag den 7. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr.

K. Dekonomie-Verwaltung.

Winnenthal.

Dinkelstroh

kauft die

K. Dekonomie-Verwaltung.

Winnenden.

Es sind wieder einige

Armenäckerle

zu vergeben. Arme, die denken, daß sie ein Recht dazu haben, wollen sich innerhalb 8 Tagen bei der **Stiftungspflege** melden.

Den 5. März 1890.

Die Versicherung gegen die am Dienstag den 11. März a. c. stattfindende Verlosung von

Württemb. Staatsobligationen

übernehme ich zu ganz gleichen Bedingungen wie sämtliche Stuttgarter Bankhäuser.

Julius Finck in Winnenden.

Stuttgart.

Schwarze Cachemirs

doppeltbreit

von Mark 1.- per Meter an in 25 verschiedenen anerkannt soliden Qualitäten.

Farbige Kleiderstoffe

in größter Auswahl, darunter mehrere Partien zur Hälfte des **früheren Preises**, worauf ich meine geehrten Kunden hauptsächlich zur **Confirmation** ganz besonders aufmerksam mache.

N. Reichmann,

nur noch 14 Hirschstraße 14.

Beiler z. Stein.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige **Winterschafwaide**, welche bis 15. März ds. Js. zu Ende geht und von der Ernte an mit 300 Stk. Schafen besahren werden kann, kommt am

Samstag den 15. März,
nachmittags 1 Uhr

auf weitere 3 Jahre auf dem hiesigen Rathaus zur Verpachtung.

Schäferei-Wohnung und Schafstall ist vorhanden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß hier Unbekannte Vermögenszeugnisse vorzuweisen haben.

Den 1. März 1890.

Gemeinderat.

Schlosskirche Winnenden.

Sonntag den 9. März, 3 Uhr nachmittags

Harfen-Konzert

von Adolf Sjöden,

(Kammervirtuos Sr. Maj. des Königs von Portugal) unter gütiger Mitwirkung der Frau Oberlehrer Färber (Sopran), Fräulein Auch (Mezzosopran), der Herren Lehrer Wizgall (Tenor), Köhler (Violine) und Lenz (Orgel), sowie des Kirchenchors unter der Direktion des Herrn Oberlehrers Färber.

Plätze im Schiff 1 Mark, Karten für 3 Personen 2 Mark, auf den Emporen 40 Pfg. bei Frau Goldarbeiter Friedrich und an der Kasse.

Winnenden.

Türk. Zwetschgen

empfiehlt

R. Hahn, Hofm.

Winnenden.

Großes Lager

in sämtlichen Kleiderstoffen, schwarzen Cachemires und Fantasiestoffen

Unterrock-, Regenmantel- und Zadenstoffen

Bettzeuge, Bettbarchent, Drill, Damast, Tisch- u. Handtuchzeuge, Baumwollflanellen & Hemdenzeuge

Wollene Bett-, Bügel-, Reise-, Pferde- und Tischdecken, Vorhangstoffe u. s. w.

zu billigsten Preisen.

Auf Confirmation

empfehle (durch Gelegenheitskauf) einen enorm billigen Posten reinwoll., doppeltb. schwarze u. farb. Cachemires, Tuch, Buzkin und Halbtuch.

G. Langbein, Kaufmann.

Red Star Line.



Königl. Belgische Postdampfschiffahrt von Antwerpen direkt nach New-York und Philadelphia.

Reisende und Auswanderer befördert und ist gerne zu jeder Auskunft bereit der alleinige Bezirksagent

G. Langbein, Kaufmann
in Winnenden.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten **Freitag den 7. ds.** hat behufs Neueinteilung und Regelung des Ein- und Austrittens der Mitglieder

von 1-2 Uhr sämtliche Spritzenmannschaft,
von 2-3 Uhr Wasserträger-, Schöpfer- und Hydrantenmannschaft,
von 3-4 Uhr Wach- und Flüchtungs-mannschaft,

von 4-6 Uhr Steiger- und Rettungsmannschaft vor dem Rathaus anzutreten. Sämtliche der Feuerwehr angehörige Mitglieder werden ersucht, um das Geschäft nicht zu erschweren und rasch beendigen zu können, sich pünktlich einzufinden. **Das Kommando.**

250 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.



Winnenden.

Turn- versammlung

Samstag
Abend 8 Uhr
bei **Meufz** z. Samm.
Der Ausschuss.

Winnenden.

2 a 10 qm

Gemüsegarten

setzt dem Verkauf aus

Ferd. Fritsch.

Ein Mädchen

von 16 bis 18 Jahren, das Liebe zu Kindern hat und etwas Feldgeschäft versteht, wird bis Georgii gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem können Bestellungen auf **schönes, durrees buchenes Scheiterholz** gemacht werden.

W. Bihlmaier, Schumacher.

Winnenden.

Unterzeichnete beabsichtigen ihren

Aler

von 6 1/2 Viertel neben Aug. Wahl's Haus zu verkaufen.

J. Wöhle, W. Wahl.

Winnenden.

Zu vermieten

ein an der Hauptstraße gelegener Laden mit Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit allen Erfordernissen, ganz oder in 2 Teilen.

Von wem? sagt die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd., sehr gute Sorte 1 A 25 S das Pfd., prima Halbdaunen 1 A 60 S und 2 A, prima Halbdaunen hochfein (Flaum) 2,50 und 3 A. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des im weitesten Kreise bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Alle Postanstalten nehmen auch Quartalsbestellungen zu 60 Pfg. entgegen.

Probenummern gratis und franko.

Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Zins-Quittungen

empfehlen **E. Suß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

— **Se. Maj. der König** hat auf das Kameralamt Ehingen den Kameralverwalter Braun in Weinsberg seinem Ansuchen entsprechend veretzt und das Revieramt Dörzbach, Forst's Heilbronn, dem Forstamtsassistenten Prinz in Hall, den 2. Schul- und Meßdienst in Weisensteig, D.A. Geislingen, dem Schullehrer Kienhöfer in Wagenbach und den 4. Schuldienst in Weingarten, D.A. Ravensburg, dem Schullehrer Geiger in Stetten übertragen.

— Die Stelle eines Postexpeditors in Gönningen wurde dem Privatpostgehilfen Bihler das. übertragen und der Eisenbahnassistent Wild in Jagstfeld wurde seinem Ansuchen entsprechend auf die Stelle eines Eisenbahnassistenten bei der Bahnhofverwaltung Geislingen veretzt.

Dienstverledigungen: Die Pfarrei Mähringen, Amtsbez. Stuttgart, Eink. 2850 M., M.T. 3 Wochen; die Stelle des Assistenten am physiologischen Institut der Universität Tübingen auf 1. Apr. d. J. für die Dauer eines Jahres, Geh. 1680 M. und fr. Wohn.; die Schulstelle in Wildentherbach, Bez. Blaubeuren, Eink. 1113 Mark neben fr. Wohn. und der gesetzl. Belohn. für Arb. Unterricht; die Schulstelle zu Vertheim, Bez. Gönningen, Eink. 1100 M. neben fr. Wohn.; eine Revierförsterstelle bei der Oberrechnungskammer, M.T. 14 Tage; die Stelle des Oberrechners der Staatshauptkasse, Geh. 5460 M.; das Kameralamt Weinsberg; die Forstamtsassistentenstelle in Hall, M.T. je 14 Tage.

Zu der Vorprüfung für den Volksschullehrerberuf haben sich die Aspiranten je morgens 7 Uhr in nachstehender Ordnung einzufinden. Im Seminar zu Ehlingen: 11. März: diejenigen aus dem Generalat Ludwigsburg mit Ausnahme der Bezirke Böblingen und Leonberg und diejenigen aus dem Bezirk Nürtingen. 13. März: diejenigen aus dem Generalat Ulm und dem Bezirk Schorndorf. Im Seminar zu Künzelsau: 11. März: diejenigen aus dem Generalat Hall mit Ausnahme des Bez. Crailsheim. 13. März: die aus dem Bez. Crailsheim und aus dem Generalat Heilbronn mit Ausnahme der Bez. Vörsheim, Knittlingen und Baihingen. Im Seminar zu Nagold: 11. März: die aus dem Generalat Nürtingen mit Ausnahme des Bezirks Nürtingen, sowie die aus den Bezirken Vörsheim, Knittlingen, Baihingen, Böblingen und Leonberg. 13. März: die aus dem Generalat Tübingen. Das Volksschullehrerbuch ist zu der Prüfung mitzubringen.

Am 1. April 1890 wird das 3. Bat. des 3. Inf.-Reg. Nr. 121 von Gmünd nach Ludwigsburg und dagegen das 3. Bat. des 4. Inf.-Reg. Nr. 122 von Ludwigsburg nach Gmünd verlegt werden.

Nach Maßgabe des Bedarfs an Leichen bei der anatomischen Anstalt in Tübingen wird hiemit verfügt, daß von jetzt an bis auf Weiteres nur noch unsecierte Leichen einzusenden sind. 757

Gestorben: 3. März zu Stuttgart Partikulier Wihl. Fr. Reibhardt, 80 J. a.; zu Ehlingen Kupferwarenfabrikant Karl Wagner sen.

Stuttgart, 3. März. Zu den Uebungen des Wehrtaubstanzes im Jahre 1890/91 werden, Allerhöchster Bestimmung zufolge, einberufen werden: A. Aus der Reserve und Landwehr: a. bei der Kavallerie 6900 Mann, b. bei der Feld-Artillerie 7524 Mann, c. bei der Fußartillerie 3800 Mann, d. bei den Pionieren 2300 Mann, e. bei der Eisenbahn-Brigade 400 Mann, f. bei der Luftschiffer-Abteilung 20 Mann, g. bei dem Train 5517 Mann. Für die Infanterie und Jäger werden besondere Bestimmungen erlassen werden. B. Aus der Ersatz-Reserve: a. Zu einer ersten (10-wöchigen) Uebung: 1) bei der Infanterie 9610 Mann, 2) bei den Jägern 300 Mann, 3) bei der Fußartillerie 1150 Mann, 4) bei den Pionieren 630 Mann, 5) bei dem Train 810 Mann, zusammen 12,500 Mann. b. Zu einer zweiten (6-wöchigen) Uebung: 1) bei der Infanterie 8730 Mann, 2) bei den Jägern 270 Mann, 3) bei der Fuß-Artillerie 950 Mann, 4) bei den Pionieren 550 Mann, zusammen 10,500 Mann. c. Zu einer dritten (4-wöchigen) Uebung: 1) bei der

Infanterie 8060 Mann, 2) den Jägern 240 Mann, 3) bei der Fuß-Artillerie 800 Mann, 4) bei den Pionieren 400 Mann, zusammen 9500 Mann. Die Dauer der Uebungen der vorstehend unter A, b bis e aus der Reserve und Landwehr einzuziehenden Mannschaften beträgt 12 Tage, bei der Kavallerie (A,a) 28 Tage, bei der Luftschiffer-Abteilung (A,f), zu welcher nur Mannschaften der Reserve einzuziehen sind, 21 Tage; für den Train (A,g) wird seitens des Kriegs-Ministeriums die Dauer festgesetzt.

Stuttgart, 3. März. Das diesjährige schwäbische Kreisturnfest wird in Gmünd abgehalten werden. Für dasselbe sind die Tage vom 27. bis 29. Juli in Aussicht genommen. Für den Festplatz ist ein ganz in der nächsten Nähe des Bahnhofes gelegener Garten ausgewählt worden.

Stuttgart, 3. März. (Kritischer Tag.) Falb hat auf Donnerstag den 6. ds. Mts. wieder einen kritischen Tag prophezeit. Diesesmal handelt es sich um einen solchen zweiter Ordnung.

Vietigheim, 1. März. Ein junger Mann aus Bissingen verunglückte in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf dem hiesigen Bahnhof, indem er beim Anklappen unter eine Rangiermaschine geriet, wobei ihm beide Beine übersahren wurden. Er wurde noch in der Nacht in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo ihm gestern die Beine abgenommen werden mußten.

Dehringen, 1. März. Gestern abend vor 5 Uhr entbrach aus dem von Hall kommenden gemischten Bahnzug bei Neuenstein ein Dchs, geriet unter die Räder und wurde elendiglich zermalmt. Ein gewaltiger Ruck meldete die Gefahr, die zum Glück für das Zugpersonal ohne schwerere Folgen vorüberging.

Dehringen, 3. März. In Neuenstein starb vor einigen Tagen ein sechzehnjähriges Mädchen (Marie Mack von da), welche bis vor kurzem in Westernach im Dienste stand. Besondere Umstände scheinen den Verdacht einer Vergiftung hervorgerufen zu haben. Das Gericht hat die Oeffnung der Leiche angeordnet und wird die Untersuchung das Weitere ergeben.

Köngen, 3. März. Im Laufe der letzten Woche sind dem Freiherrl. v. Thumb-Neuburgischen Schloßgärtner in Unterbödingen von 5 blühenden Kindern 4 an Diphtheritis gestorben. Der Zaun der schwer heimgesuchten Eltern ist grenzenlos.

Geislingen, 3. März. Infolge eines geringfügigen Umstandes ereignete sich heute vormittag in der Württemb. Metallwarenfabrik ein schwerer Unfall. J. B. hier anwesende Monteur einer auswärtigen Fabrik waren mit Bleilöten beschäftigt, als plötzlich das Luftgefäß des Wasserstoffstapparat's in die Höhe flog und der scharfe Rand desselben den Hilfsarbeiter Schloffer David Vapple, der sich in demselben Augenblick über den Apparat gebeugt hatte, den Hals durchschnitt, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Verunglückte war ein sehr brauchbarer und ordentlicher junger Mann. Die Explosion, an sich eine ganz geringfügige, wurde nur durch die zufällige Stellung des Verunglückten so verhängnisvoll.

Ulm, 3. März. Die nächste Folge des hiesigen Reichstagswahlaußfalles mit einer starken demokratischen Mehrheit ist die Gründung eines freisinnigen Vereins und die Auflösung des Bürgervereins, an dessen Spitze der Landtagsabgeordnete Ebner gestanden hat. Dann soll hier ein Oppositionsblatt ins Leben gerufen werden, wozu der Reichstagsabgeordnete Hähnele und der

Heidenheimer Fabrikant Nebold bedeutende Summen erhalten haben sollen.

Ulm, 3. März. Heute vormittag entdeckte ein hiesiger Geldverleiher, daß ihm seine auf dem Boden seiner Wohnstube gestern nachmittag noch vorhanden gewesene Geldkassette samt dem Inhalt mit 420 M. baren Geldes, eine Obligation der Süddeutschen Bodenkreditbank im Betrag von 500 M. und vielen Pfandbriefen gestohlen worden war.

Vom Ries, 3. März. Es zirkulieren in hiesiger Gegend falsche Zehnmarkstücke. Das falsche Goldstück trägt Hamburger Stadtwappen und die Jahreszahl „1874“. Kennzeichen der Unechtheit sind: 1) zu leichtes Gewicht; 2) etwas größeres Gepräg; 3) das Hamburger Stadtwappen ist etwas anders geformt, namentlich fehlen die Löwen zu beiden Seiten; 4) falsches Münzzeichen, B. statt J.; 5) und bestes Kennzeichen: es hat keinen Klang. Trotz der vielen Kennzeichen ist Vorsicht notwendig und ist, wenn der Klang nicht geprüft wird, leicht Verwechslung mit echten möglich.

Nagold, 3. März. Eine Ziege des Leichenfegers Harr warf dieser Tage 4 Junge, ein gewiß seltener Fall.

Tagesberichte.

Berlin, 2. März. Der „Post“ zufolge dankte der Kaiser vorgestern bei Schluß der Sitzungen des Staatsrates den Mitgliedern für ihre Thätigkeit und sagte dabei: Treten Sie, meine Herren, in der Oeffentlichkeit der Meinung entgegen, als wären wir zusammengekommen, um Heilmittel zur Heilung aller sozialen Schäden und Leiden zu entdecken. Wir bemühen uns, Mittel zu finden, Manches zu bessern und die Grenzen zu bestimmen, wie weit der Arbeiterschutz gehen könne und dürfe.

Nach dem „Tageblatt“ bemerkte der Kaiser in seiner Schlußrede im Staatsrat: „Was die Sozialdemokratie betrifft, ist das meine Sache. Mit dieser werde ich schon allein fertig werden.“

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Uebereinkunft zwischen Deutschland und Frankreich über die Einführung des Zollsystems in den beiderseitigen Gebieten an der Sklaventüste bergestalt, daß dieselben Zölle erhoben und verzollte Waren von einem ins andere Gebiet dann zollfrei eingeführt werden können.

Die „Kölnische Ztg.“ versichert auf das Bestimmteste, der Reichskanzler erklärte noch in allerjüngster Zeit seiner Umgebung in unzweideutiger Weise, er denke nicht daran, abzugehen.

Berlin, 3. März. Im Ganzen sind gewählt, soweit jetzt bekannt, 37 Nat.Lib., 63 Kon., 18 von der Reichsp., 99 vom Zentrum, 37 Sozialdemokraten, 14 Polen, 11 Elsaßer, 3 Welfen, 9 von der Volkspartei, 5 Wilde, 2 Antisemiten, 62 Freisinnige.

Berlin, 3. März, abends. Bei den Stichwahlen haben hinzu gewonnen: die Nationalliberalen 18, die Konservativen 9, die Reichspartei 7, die Freisinnigen 43, die Volkspartei 7, die Sozialdemokraten 11, das Zentrum 14, die Welfen 7, die Antisemiten 2, die Polen 1. Die Gesamtstärke der Fraktionen beträgt demnach: Nat.lib. 40, Konf. 68, Reichsp. 24, Freisinn 68, Volksp. 10, Soz. 37, Zentr. 104, Welfen 9, Antisem. 4, Polen 15. Hierzu kommen 5 Wilde. Zusammen 384. Es stehen noch 13 Ergebnisse aus. Ein Teil der „Freisinnigen“ hat den Graudenzer Kreis

(Hobrecht) an die Polen und Kinteln an die Antisemiten ausgeliefert.

— In parlamentarischen Kreisen erhält sich die Ansicht, daß der Reichstag entweder noch im März oder gleich nach Ostern einberufen werden wird und daß demselben Vorlagen sowohl zur Arbeiterschutzgesetzgebung als zum Ersatz des Sozialistengesetzes zugehen werden.

Berlin, 4. März. Betreffs des Sozialistengesetzes ist laut Nat.Stg. die Entscheidung, ob man es einfach ablaufen läßt oder ein neues Ausnahmegesetz oder eine Verschärfung des Strafgesetzes vorleat (auch von einem Anarchistengesetz nach österreichischem Muster ist die Rede) noch nicht getroffen.

Berlin, 4. März. Die Nachricht, daß französische Missionare mit Dr. Peters am Tana zusammengetroffen seien, wird nun auch von Borchert durch folgendes, dem geschäftsführenden Ausschusse des Emin-Pascha-Komitees zugegangene Telegramm aus Sansibar widerlegt. Die englische sowie die französische Meldung ist durchaus unrichtig; sie verwechselten sich mit Dr. Peters. Derselbe weilt vermutlich in Kavirondo (in einer Bucht des Vittoria-Nyanza-Sees gelegen.) Ich sende durch Uganda-Missionäre die Nachricht an Peters.

Berlin, 1. März. Im Hause Adolfsstraße 12 in Wedding wurde heute die Witwe Charles ermordet aufgefunden. Der Mörder, ein Arbeiter Albert Franke, verübte die That aus Eifersucht. Der 50jährigen Frau war der Schädel mit einem Bügelleisen eingeschlagen. Franke ist in Haft und geständig.

Hamburg, 4. März. Wismann und Stanley werden im April in Europa eintreffen.

Aus Leipzig, 3. März, meldet das Fr. Z.: Drei in der elterlichen Wohnung allein zurückgebliebene Kinder von 2 bis 5 Jahren sind heute früh 9 Uhr bei einem Brande elendiglich umgelommen.

Aus Bayern, 2. März. Bis zum 1. April sind sämtliche Kavallerie-Regimenter in Bayern mit Lanzen bewaffnet, nachdem die Ausbildung der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaft den ganzen Winter hindurch stattgefunden hat. Zur Einübung wurden auch Lanzen aus Eschen- und Fichtenholz verwendet. Die Ernstwaffe ist aus Stahl und mit der preussischen übereinstimmend mit Ausnahme der Fähnleinssparben. Die Lanze hat eine Länge von 3,18 m.

Aus Bayern. Ein schreckliches Verbrechen wurde in der Papiermühle, unweit Soppenheim, entdeckt. Die 22jährige Dienstmagd Maria Hember, die schon als 14jähriges Mädchen einem Bauern das Anwesen angezündet hatte, ferner auch schon wegen Verbrechen des Kindesmords in Untersuchung gefesselt hatte, jedoch wegen Mangel an Beweisen entlassen wurde, hatte nämlich heimlich geboren und ihr Kind lebend den Schweinen vorgeworfen. Dasselbe wurde nämlich, da es die Schweine entsetzlich verstümmelt zum Trog hinaus gescharrt hatten, auf dem Misthaufen aufgefunden. Ob dieser grausigen That ist die ganze Gegend in Aufregung.

Mailand, 1. März. In Siracusa (Sizilien) wurden durch Erdabstürze sieben Häuser verschüttet. Es gab viele Tote.

London, 4. März. Der Pariser „Times“-Vertreter warnt die Franzosen vor sentimentalen Gelbvorwürfen an Rußland mit Rücksicht auf ein französisch-russisches Bündnis. Er habe aus guter Quelle erfahren, daß die Heirat des Zarewitsch mit der Prinzessin Margarete von Preußen beschlossene sei. Schon sei ein russischer Geislicher zur Vorbereitung der Prinzessin abgereist. Wie sei dann ein solches Bündnis möglich?

London, 1. März. Nach einer Vlogbepesche von heute ist der Postdampfer Quetta, von von Brisbane nach London gehend, in der Meerenge von Torres auf einen Felsen gestoßen und sofort gesunken. 200 Personen seien ertrunken. Die Eigentümer des Dampfers erhielten ein Telegramm, wonach 100 Personen, darunter der Kapitän, gerettet seien.

London, 3. März. Nach den letzten Nachrichten aus Brisbane sind bei dem Schiffbruch des Dampfers Quetta 164 Personen umgelommen, 116, darunter der Kapitän, gerettet.

London, 4. März. Nach den letzten Nachrichten aus Brisbane vom 3. März sind die bei dem Schiffbruch des deutschen Dampfers Quetta geretteten Personen, darunter der Kapitän, auf Thursday, Island eingetroffen.

Petersburg, 3. März. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ hat die dortige

Polizei Nachricht von einer gefährlichen Verschwörung erhalten. Es seien Verhaftungen auf Wassili Ostrow vorgenommen und eine geheime Druckerpresse entdeckt worden; auch Sprenggeschosse sollen aufgefunden worden sein.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 3. März. (Landgericht.) Am Samstag fand die Geschworenenzuziehung für die Session im 1. Quartal des Schwurgerichts in Stuttgart statt, welche am 18. März beginnt. Folgende Namen wurden gezogen: Aug. Alber, Privatier, Ernst Conradi, Apoth., beide in Cannstatt; Richard Merkel, Fabrikant, Zul. Bayer, Kaufmann, Ludw. Arnold, Direktor, Karl Leibfried, Fabrikant, R. A. Lang, Bürstenfabrikant, diese in Eßlingen; Louis Kallenberg, Fabrikant, Anton Holländer, Bierbrauereibesitzer, beide in Ludwigsburg; Adolf Jaiser, Schlossermeister, Chr. W. Lehrenkrauß, Bäckermeister, Wilh. Neimwald, Zimmermaler, Joh. Bernh. Lappke, Kaufmann, Paul W. Wagner, Seifensieder, Fr. Schlatterer, Wehlhändler, Joh. Chr. Köhle, Privatier, sämtlich in Stuttgart; Daniel Häberle, Weingärtner, Herm. Heß, Fabrikant, beide in Waiblingen; Aug. Binz, Kaufmann in Winnenden; Fr. Berner, Gemeinderat in Endersbach; Fr. Häberle, Gemeindepfleger in Beinsheim; Aug. Braun, Kaufmann in Plochingen; Wilh. Kull, Weingärtner in Gaisburg; J. Fr. Gohl, Weingärtner in Wangen; Joh. Kies, Gemeinderat in Degerloch; Fr. Moser, Deponom in Martgröningen; Fr. Pfisterer, Gemeinderat in Juffenhausen; Gottlob Holzboog jr., Gemeinderat in Kornwestheim; Gust. Maurer, Privatier in Feuerbach; Fr. Wieland, Müller in Schwaikheim.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. März. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Holländer 22 *fl.*, rumän. 21,75—21,80 *fl.*, russ. 22 *fl.*, bayer. 22,75 *fl.*, Kernen Oberländer 23,25 *fl.*, Haber 16,25—17,75 *fl.*, Aderbohnen 15,70 *fl.*
Suppengries 30,50 bis 34 *fl.*, Mehl Nr. 0 34 bis 34,50 *fl.*, Nr. 1 32, — bis 32,50 *fl.*, Nr. 2 30,50 bis 31 *fl.*, Nr. 3 28,50 bis 29,50 *fl.*, Nr. 4 25 bis 25,50 *fl.* pr. 100 kg, Kleie mit Saft 9 *fl.*

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat Februar 1890.

Aufgebote.

Johann Karl Christian Schneider, Werkführer in Sindelfingen mit Luise Friedrike Höllwarth, ledig von hier.

Johannes Lämmle, Bauer von Dederhards mit Luise Bäßler, ledig alda.

Johannes Schock, ledig von hier, in Böblingen mit Johanne Margarethe Krenz alda.

Eheschließungen.

Lorenz Friedrich John, Kaiser hier mit Marie Christiane Kley, ledig von Dederhards.

Gottlieb Laurösch, Schultheiß in Sechselberg mit Emma Sommer, ledig von hier.

Geburtsfälle.

Dem Friedrich Binder, Schmied hier 1 Tochter.

Dem Daniel Krauter, Rotg. hier 2 Töchter.

Dem Gottlieb Hahn, Seifensieder hier 1 Tochter.

Dem Wilhelm Wahl, Deponom hier 1 Tochter.

Dem Gottlieb Semmler, Bauer hier 1 Sohn.

Dem August Bahler Bäcker hier 1 Tochter.

Dem Matthias Wein, Tagelöhner hier 1 Tochter.

Dem Ferdinand Pfeleiderer, Bauer hier 1 Tochter.

Dem Christian Epple, Metzger hier 1 Tochter.

Dem Gottlob Maier, Sattler hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

Hermann Rapp, ledig hier 16 Jahre alt.

Friedrike Luise Pauline geb. Stein, Ehefrau des Wilhelm Kleintnecht, Buchbinders in Beirut, Syrien, 45 Jahre alt.

Johannes Schnitzler, Maurers Ehefrau in Glashütte, Gm. Waldbuch, 39 Jahre alt, in der Kgl. Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal.

Eingesendet.

Entgegnung.

Ohne weiter auf die vielen Eingesandt im letzten Blatt eingehen zu wollen, seien nur zwei Punkte hervorgehoben, welche außerhalb der Parteien Stehende zu wissen nötig haben könnten. In der letzten Versammlung der Vertrauensmänner der Volkspartei erwähnte der Vorsitzende das Gerücht: „Herr Veiel wolle nicht mehr Candidat sein“ als eines Wahlmandovers, welches wahrscheinlich von der Gegenpartei ausgesprengt werde, um die Volkspartei in Sicherheit zu wiegen und sie von einer nachhaltigen Agitation abzulenken, es sei diesem Gerücht nicht zu glauben und jeder habe nach wie vor seine Schuldbigkeit zu thun.

Sodann verbreitete das Wahlkomitee des Herrn Veiel in letzter Stunde Flugblätter, in welchen geschrieben stand, daß die Stimmung in Ludwigsburg Stadt und Land ganz zu Gunsten des Herrn Veiel umgeschlagen habe, was bekanntlich sich als unmahr erwiesen hat und in welchen die Stimmen der Wähler durch Hinweis auf das kriegerische Ausland zu fangen gesucht wurden.

Das sind keine sauberen Mittel und ist nur zu wünschen, daß die Herren fernerhin mehr die Wahrheit lieben, damit sie auch etwas von der Kraft verspüren, welche frei macht.

Eingesendet.

Diejenigen Herren, welche während des Wahlkampfes ihre politischen Gegner von der Volkspartei bei jeder Gelegenheit mit „Reichsfeinde, Stimmenfänger, Polen, Franzosen, Päpstliche u. s. w.“ titulierten, haben kein Recht, sich darüber zu beklagen, wenn sie noch vor Schluß der Wahlhandlung und in Erwiderung ihrer letzten derartigen Kraftleistung „übermütig“ genannt werden; jetzt nachdem die Wahl vorüber ist, ist es etwas anderes. Wir freuen uns so herzlich über den Sieg des Volks, daß wir gerne bereit sind, alles zu vergessen und laden die Herren ein, mit uns einzustimmen in ein donnerndes **Hoch dem deutschen Bürgertum! Es lebe hoch!!!**

Harfen-Konzert.

(Siehe heutige Annonce.)

* Winnenden, 5. März. Aus Heilbronn wird unterm 7. Jan. geschrieben: Eines der herrlichsten aben selten gehörten Instrumente ist die Harfe; es ist daher erklärlich, wenn die Gelegenheit, dasselbe von Meisterhand gespielt zu hören, reichlich benutzt wird. So lauschte gestern in wehevoller Stimmung ein zahlreicher Zuhörerkreis aus Stadt und Land in der Ailianstirche den wunderbaren Tönen, welche Herr Adolf Sjöden den Saiten entlockte. Der letztere genießt mit recht einen bedeutenden Ruf; die Auszeichnungen und Orden, welche ihm von kaiserlichen Hauptern, so vom König von Portugal und Großherzog von Baden (Herr Sjöden lebt in Baden-Baden und hat schon wiederholt am großherzoglichen Hofe gespielt) zu teil wurden, sind verdiente Ehren, das begreift jeder, der ihn einmal gehört. Mit einer außerordentlichen Technik verbindet der Künstler eine solch vornehme und tiefempfundene Vortragweise, daß wir der Schwierigkeiten der technischen Ausführung taumelbewußt werden und uns nur ein Gefühl, das der reinsten und hehrsten Befriedigung beherrscht.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (K. und K. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der ächten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, so daß die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwässer, Magentropfen, Salzpastillen, Ricinusöl und wie die vielen Mittel alle heißen, dem Publikum viel teurer als die ächten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidalleiden 2c. 2c. übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die ächten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

Für's Herz!

Heil dem, der an Gottes Hand Seine Wege geht,
Bis in's ew'ge Vaterland
Ihn sein Gott erböhrt.